

«Tipps kommen von gewöhnlichen Eltern»

Aus erster Hand Der Verein der Alleinerziehenden eifam organisiert öffentliche Anlässe zum Thema Erziehung

Heute beginnen die Palaver-Abende. Georg Mattmüller ist Co-Präsident des Vereins.

BEA BERCEZELLY

Herr Mattmüller, aus welchen Überlegungen heraus entstand eifam?

Georg Mattmüller: eifam ist der Verein der Alleinerziehenden in der Region Basel und entstand 1980 als Zusammenschluss vieler alleinerziehender Mütter und Väter. Es gab damals noch wenig Verständnis und Angebote für Alleinerzie-

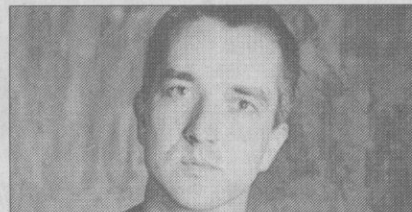
hende, entsprechend halfen sich die Alleinerziehenden selber. Fast dreissig Jahre später gibt es zwar etwas mehr Verständnis und Angebote, es ist nun aber wichtig zu wissen, dass die Lebenssituation, seine Kinder alleine erziehen zu müssen, immer noch sehr schwierig zu bewältigen ist und so belastend ist wie eh und je. Die permanente Mehrfachbelastung ist das entscheidende Merkmal im Leben aller Alleinerziehender.

Was sind Ihre Ziele und Aktivitäten?

Mattmüller: Einerseits organisieren wir Mitgliederanlässe wie Sonntagsbrunch, Ausflüge, einen Apéro oder Herbstferien, andererseits öffentliche Anlässe wie die Palaver-Abende. Vor allem ist aber unser Infobüro ganzjährig Anlaufstelle für Alleinerziehende bei Fragen der Trennung, Scheidung, Geldsorgen, Kindererziehung etc. und vermittelt bei Bedarf an die ordentlichen öffentlichen Stellen. Zudem gewähren wir bedürftigen alleinerziehenden Mitgliedern Babysittersubventionen – die älteste neben weiteren Dienstleistungen von eifam. Ziel sämtlicher Angebote ist die Teilhabe Alleinerziehender am gesellschaftlichen Leben, damit diese sich auch unter den erschwerten Umständen nicht in ihr Schneckenhaus verkriechen sondern aktiv bleiben, aus dem Haus und unter Leute gehen können.

Wer macht bei eifam mit?

Mattmüller: Im Verein eifam sind natürlich viele «aktive» Alleinerziehende, aber auch viele, die es einmal waren und solche, die aus lauter Sympathie im Verein sind. Es sind Frauen und Männer, etwa hälftig aus den beiden Basler Halbkantonen, wir haben aber auch Mitglieder aus dem Aargau und dem solothurnischen



ZVG

Dorneck/Thierstein. Gerade mit öffentlichen Veranstaltungen wie den Palaver-Abenden möchten wir jene alleinerziehenden Mütter und Väter ansprechen, die den Verein und seine Aktivitäten noch nicht kennen. Mitarbeitende wie Vorstand sind alles «aktive» Alleinerziehende, erledigen ihre eifam-Aktivitäten neben der Familienarbeit. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, ganz egal, ob es nun selber aktiv etwas im Verein unternimmt und organisiert, oder ob es einfach von unseren Angeboten Nutzen ziehen kann.

Was ist das Ziel der Palaver-Abende?

Mattmüller: Erst einmal wurde diese Form von Zusammenkunft von Alleinerziehenden immer wieder angeregt: Wo kann man sich ungezwungen und offen über ein Thema unterhalten und über den gemeinsamen Austausch auch etwas lernen und mit nach Hause nehmen? Wir wollten den Abend aber bewusst öffentlich machen – es können also alle Erziehenden kommen, auch gemeinsam Erziehende oder sonst Interessierte. Ziel ist ein freier, bereichernder Erfahrungsaustausch. Zentral ist einfach das Gespräch, es gibt keine Experten, wir erziehenden Eltern sind alle Experten genug.

Heute um 19 Uhr findet der erste Abend statt. Worum wird es gehen?

Mattmüller: An diesem Abend im Unternehmen Mitte geht es um Erziehung, um Fragen wie: Wo stossen wir mit den Kindern an unsere Grenzen? Ist das nur mein Problem, oder kennen das andere auch? Wie lösen das die anderen? Kleine Kinder, grosse Kinder, zu freche Kinder, zu nette Kinder, Taschengeld, Hausaufgaben, Ausgang, Internet-Konsum, Zähneputzen, Fluchen: Für einmal kommen die tausend Ratschläge nicht von so genannten Experten in geschliffenen Sätzen; die Tipps sind schlicht Erfahrungen von gewöhnlichen Eltern aus ihrem Alltag.